

Netzwerk
für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail September 2019

Sehr geehrte Damen und Herren

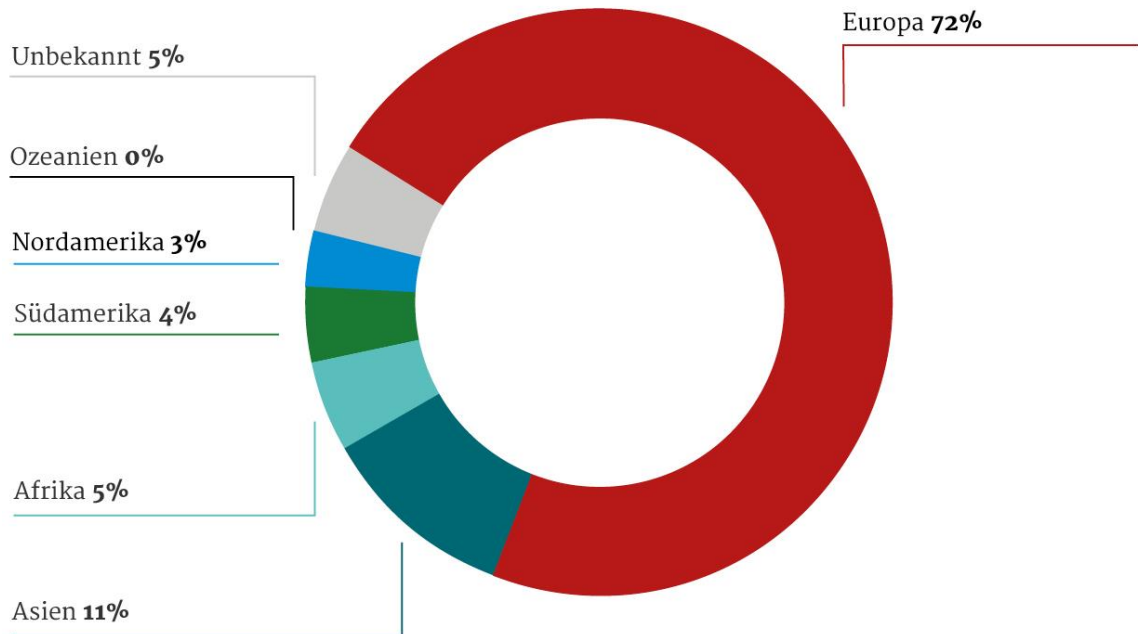
Anfangs September gab Bundesrat Guy Parmelin wichtige Eckwerte der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) in den Jahren 2021-2024 bekannt. Demnach soll bei der nationalen Förderung die internationale Dimension berücksichtigt werden. Die finanzielle Planung der BFI-Botschaft 2021-2024 wird durch den Finanzbedarf für eine allfällige Beteiligung der Schweiz an den europäischen Bildungs- und Forschungsprogrammen beeinflusst. Weil diese Kosten heute noch nicht bekannt sind, plant der Bundesrat in Szenarien: So soll das jährliche Wachstum der finanziellen Mittel in der nächsten BFI-Periode zwischen 2,1 und 2,5 Prozent liegen. Der Bundesrat wird die BFI-Botschaft im Frühjahr 2020 zuhänden des Parlaments verabschieden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Internationale und ausländische Studierende nach Herkunft, in der Schweiz im Jahr 2017



Quelle: OECD, «Education at a Glance 2019»

Fast drei Viertel der mobilen Studierenden aus Europa

Im Jahr 2017 stammten 72% der internationalen Studierenden in der Schweiz aus Kontinentaleuropa. Dies verdeutlicht die Studie «**Bildung auf einen Blick 2019**» der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). 11% der mobilen Studierenden kamen aus Asien, 5% aus Afrika, 4% aus Südamerika und 3% aus Nordamerika. Die Daten belegen, wie stark Bildungsmobilität bestimmt ist durch verbindende Faktoren wie Sprache, geografische Nähe, bilaterale Beziehungen und politische Rahmenbedingungen wie etwa dem europäischen Hochschulraum. Die Statistik der OECD erfasst sowohl internationale Studierende, welche für ihre Ausbildung aus einem anderen Land kamen, als auch Studierende aus der Schweiz, die einer anderen Nationalität angehören.

NEUIGKEITEN DES MONATS

25.09.2019 | Tierversuche

Nationalrat ist gegen ein Verbot

Der Nationalrat sprach sich gegen ein Verbot von schwerbelastenden Tierversuchen aus. Er lehnte eine entsprechende Parlamentarische Initiative mit 114 zu 60 Stimmen ab und folgte damit der Empfehlung der Mehrheit seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N). Diese zeigte sich mit dem aktuellen Rechtsrahmen und den restriktiven Kriterien für die Bewilligung von Tierversuchen zufrieden.

Mehr »

25.09.2019 | Begrenzungsinitiative

Klares Nein im Nationalrat

Die grosse Parlamentskammer empfiehlt die Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative) mit 123 zu 63 Stimmen bei 3 Enthaltungen zur Ablehnung. Das Volksbegehren verlangt die Kündigung des Abkommens über die Personenfreizügigkeit (FZA) mit der Europäischen Union. Da das FZA mit anderen Verträgen der Bilateralen I verknüpft ist, würde eine Annahme der Initiative den bilateralen Weg der Schweiz und der EU grundsätzlich in Frage stellen. Als nächstes wird sich der Ständerat mit der Begrenzungsinitiative befassen. Die Stimmbevölkerung wird im Jahr 2020 darüber entscheiden.

Mehr »

24.09.2019 | Digitalisierung

Ständerat gegen Impulsprogramme

Oppositionslos lehnte der Ständerat zwei Motionen der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) ab, die Digitalisierungs-Impulsprogramme in der Bildung und in der Forschung verlangten. Die Ständeratskommission empfahl die Motionen zur Ablehnung, weil die Herausforderungen der Digitalisierung bereits einen Schwerpunkt der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) in den Jahren 2021-2024 darstellen werden.

Mehr »

20.09.2019 | Teilrevision FIGG

Flexiblere Innovationsförderung

Die Innovationsförderung in der Schweiz soll flexibler werden. Zu diesem Zweck eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung für eine Teilrevision des Bundesgesetzes über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIGG). Vorgesehen ist, dass die Innosuisse ab 2021 mehr Spielraum hat, indem die Beiträge des Bundes und der an Innovationsprojekten beteiligten Unternehmen flexibler bemessen werden. Auch Jungunternehmen sollen stärker gefördert werden. Die Vernehmlassung läuft bis am 20. Dezember 2019.

Mehr »

16.09.2019 | Universität Zürich

Gabriele Siegert wird Rektorin ad interim

Der Universitätsrat der Universität Zürich (UZH) wählte Gabriele Siegert zur Rektorin ad interim. Die Professorin für Publizistikwissenschaft ist Prorektorin Lehre und Studium und wird ihr neues Amt per 1. Februar 2020 übernehmen. Der amtierende Rektor, Michael Hengartner, tritt per 31. Januar 2020 zurück und wird neu das Präsidium des ETH-Rates übernehmen. Der Universitätsrat bereitet derzeit das Findungsverfahren zur Suche der ordentlichen Nachfolge vor.

Mehr »

12.09.2019 | THE-Ranking 2020

Elf Schweizer Unis aufgeführt

In der Rangliste der weltweit besten Hochschulen 2020 von Times Higher Education (THE) sind elf Schweizer Universitäten aufgeführt. Die ETH Zürich belegt den 13. Rang und die EPFL nimmt den Platz 38 ein. Es folgen die Universitäten Zürich (90), Basel (98), Bern (113), Genf (144) und Lausanne (198). Die Universitäten Freiburg und der italienischen Schweiz rangieren auf den Plätzen 301-350. Die Universität St. Gallen wurde in der Spanne 401-500 klassiert; die Universität Neuenburg liegt im Bereich 501-600.

Mehr »

12.09.2019 | swissuniversities

Hochschulen lehnen Begrenzungsinitiative ab

Die Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen swissuniversities lehnt die Volksinitiative «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative) ab. Die Initiative fordert die Kündigung des Abkommens über die Personenfreizügigkeit mit der Europäischen Union und stellt damit alle Verträge im Rahmen der Bilateralen I grundsätzlich in Frage. Zu den Bilateralen I zählt auch das Abkommen über die Forschungszusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU. Damit gefährdet die Begrenzungsinitiative grundlegende Rahmenbedingungen für den Erfolg von Bildung, Forschung und Innovation in der Schweiz.

[Mehr »](#)

05.09.2019 | BFI-Botschaft 2021-2024

Wachstum von 2,1 bis 2,5 Prozent

Der Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Bundesrat Guy Parmelin, informierte über Eckwerte der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) 2021-2024. Demnach will der Bundesrat den BFI-Bereich weiterhin prioritär behandeln. Er hat für die Ausarbeitung der BFI-Botschaft ein jährliches Wachstum der finanziellen Mittel von 2,1 bis 2,5 Prozent festgelegt. Das Wachstum hängt unter anderem vom Finanzbedarf für die allfällige Teilnahme der Schweiz an den Bildungs- und Forschungsprogrammen der EU ab. Der Bundesrat wird die BFI-Botschaft 2021-2024 im ersten Quartal 2020 an das Parlament überweisen.

[Mehr »](#)

04.09.2019 | ETH-Rat

Michael Hengartner übernimmt Präsidium

Der Bundesrat wählte Michael Hengartner zum neuen Präsidenten des ETH-Rates. Der 53-jährige Professor für Molekularbiologie ist seit 2014 Rektor der Universität Zürich und präsidiert seit 2016 die Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen swissuniversities. Sein Vorgänger, Fritz Schiesser, trat Ende April 2019 in den Ruhestand; seither amtet die Vizepräsidentin Beth Krasna ad interim als Präsidentin des ETH-Rates. Michael Hengartner wird sein neues Amt am 1. Februar 2020 antreten.

Mehr »

03.09.2019 | PRIMA

SNF fördert 19 Forscherinnen

Mit dem Förderinstrument «PRIMA» unterstützt der Schweizerische Nationalfonds (SNF) in der jüngsten Ausschreibung 19 Forscherinnen auf ihrem Weg zur Professur. Mit PRIMA fördert der SNF hervorragende Wissenschaftlerinnen, die ein hohes Potenzial aufweisen. Die 19 ausgewählten Forscherinnen erhalten im Schnitt 1,3 Millionen Franken und können während fünf Jahren ein Projekt mit einem eigenen Team leiten.

Mehr »

03.09.2019 | Bildungsraum Schweiz

Zwei neue Ziele verankert

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) sowie die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erweiterten ihre gemeinsamen bildungspolitischen Ziele. Neu sind auch die aktive Mitgestaltung der digitalen Transformation sowie die Förderung von Sprachaustausch und Mobilität verankert. Alle übrigen Ziele wurden bestätigt.

Mehr »

03.09.2019 | ERC Starting Grants

31 EU-Förderungen für die Schweiz

31 von insgesamt 408 Starting Grants des Europäischen Forschungsrates (ERC) gehen im Jahr 2019 in die Schweiz. 15 der prestigeträchtigen Förderungen für Nachwuchswissenschaftler gehen an die ETH Zürich. Die EPFL erhält drei ERC Starting Grants; je zwei gehen an die Universitäten Bern, Genf, Lausanne und Zürich. Die Universitäten Basel, Freiburg und die Università della Svizzera italiana sowie das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut und das Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique erhalten je eine Förderung der EU.

Mehr »

Innosuisse bewilligt weitere Projekte

In einer zweiten Ausschreibung bewilligte die Innosuisse weitere 17 innovative Projekte im Rahmen des Impulsprogramms für digitale Fertigungstechnologien. Das Impulsprogramm soll einen Beitrag zur Transition der Industrie ins digitale Zeitalter leisten und verfügt über einen Förderrahmen von insgesamt 6 Millionen Franken. In einer ersten Ausschreibung wurden bereits 27 Projekte bewilligt.

Mehr »

NEU ERSCHIENEN

FUTURE Newsletter Nr. 69, September 2019

Im September 2019 erschien die 69. Ausgabe des FUTURE Newsletters. Der Schwerpunkt liegt auf der Thematik der Tier- und Menschenversuche, die aktuell verstärkt im politischen Fokus steht.

Mehr »

AGENDA

07.-08.10.2019 | Bern

**Sitzung der Finanzkommission
des Ständerates (FK-S)**

10.10.2019 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrates (WBK-
N)**

18.10.2019 | Bern

**Jährliche Konferenz des
SUDAC (swissuniversities
Development and Cooperation
Network)**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Oktober 2019
